

Neue Erlebnisräume erschlossen

RUMPENHEIMER KUNSTTAGE Elf Preisträger und viele Überraschungen

VON REINHOLD GRIES

Offenbach – Was am 21./22. September am Schloss, im Schlosspark und im Ortskern zu erleben ist, bildet kein „Dinner for One“. Der Verein Kunst.Ort.Rumpenheim um Vorsitzenden Matthias Block und Ideengeberin Petra Maria Mühl holt Künstler aus Deutschland an den Main, wo sie mit einheimischen Kunstschaffenden Räumen ein vielfältiges Fest der Künste und des Designs gestalten. Das ist einzigartig in Südhessen.

Mühl zum Prozedere: „Wir präsentieren mehr als 50 Kunstschaffende an 15 Stationen, darunter eine neue an der Prinz-Georg-Straße 6d. Alle mussten sich bewerben und wurden von einer fachkundigen Jury ausgewählt.“

Den von einem Mäzen mit 3000 Euro dotierten Diana-Kunstpreis erhält das Frankfurter Duo Julia Hainz und Carmen Westermeier fürs digitale Deckenfresko-Projekt „Ephemera“ in der Schlosskirche, das die Architektur des Zusammenlebens von Körpern thematisiert. Um den Preis bewarben sich fast 100 Künstler.“ Mühl: „Wir haben ein Gesamtkonzept für Schlosspark und Schlosshof entwickelt, den 13 Teilnehmer mit Skulpturen und Installationen bespielen. Die zehn aus unserer Sicht Besten bekommen einen Preis beziehungsweise eine Förderung von 250 Euro.“

Schloss, Park und Ortskern werden zu Treffpunkten

Dort will Kirsten Kötter in ihrem Marathon-Projekt analog zu den Marathon-Kilometern rund um die Wiese 42 Bäume bespielen und eine Live-Mal-Musik-Performance mit Aquarell-Protokollen zu Sinneswahrnehmungen gestalten. Am Baumsaal legt Christiane Steitz lebensgroße Schattenfiguren auf dem Boden aus, die aufgrund der Sprühkreide allmählich verblassen. Die schöne Architektur des grün-weiß gedeckten Türkischen Pavillons macht die Offenbacherin Kristina Mukhacheva mit Ring-Skulpturen digital wie analog zum Treffpunkt.

Auf der Wiese stellt Tina Imgrund eiserne Pustebumen im Großformat auf. Zum Hinterausgang platziert



Ephemera heißt die Projektion an der Decke der Schlosskirche Rumpenheim, Simulation der Diana-Preisträgerinnen Julia Hainz und Carmen Westermeier.

FOTO: HAINZ

Eric Ruffler Streichholzsulpturen gemäß dem Motto „Oft reicht ein einzelner, um die Welt zu entflammen.“ Die Kölnerin Christina Gerda Schmidt lässt einen von einem Windsegel bewegten Grafitstift über einen Papierbogen pendeln, um Windbewegungen umzusetzen. Mao Yuqiu versteckt Baum-Mensch-Ideen in Büschen und Bäumen. Landschaftsarchitekt Arthur Detterer demonstriert an Baum-Kleidern an der Platanenreihe den Unterschied zwischen stofflich und feinstofflich.

Den Bürgeler Johannes Nandu Kriesche und den Homburger Peter Vaughan muss man kaum vorstellen. Kriesches Baumharfen und Vaughans klassisch-moderne Bronzeplastiken und Formarchitekturen sind Blickfänge. Dazu kommt Blocks Tannenwaldallee-Installation aus Brettern, die als Absperrung am Maindeich dienten.

Gespannt dürfen Besucher auf die Mäander-Figuration von Ralf Witthaus im Schloss-



Exotisches in anspruchsvoller Technik malt und collagiert Ilona Lesnaya.

FOTO: GRIES

hof sein, die mit Großmuster ums Rondell die Proklamation des Griechenkönigs Georg I. von 1863 im Schloss ins Gedächtnis ruft. Daneben sorgt der Mühlheimer Reinhold Mehling mit neuen Holzskulpturen und Acryl-Gemälden für Augenreiz, während Tochter Sandra Mehling ihre farbig-geometrischen Holz-Reliefs im Kulturhaus zeigt.

Nicht vergessen seien Anja Hantelmanns Kunsthalle an der Neugasse mit Malerei, Birgit Palts Porzellanmanufaktur an der Landgraf-Friedrich-Straße, die Schmuckkatepliers Cordula Jägers im Kleinen Gässchen und Wolfgang Uhls in der Schlossgasse, Malpräsentationen Annetta Parmisanos, Waltraud Mohilos und Ionna Psomas in der

Kunstfabrik. Ungewöhnliches bringen die exotischen Malwelten Ilona Lesnayas an der Marstallstraße und Modeschöpfungen Lika Schmodsiens an der Mainkurstraße. Zum Treffpunkt wird das Kulturhaus des GBO an der Ecke Marstallstraße, wo Petra Mühls Kofferinstallationen und „Labore des Erinnerns und Vergessens“ auf Gemeinschaftsarbeiten der Quattrolog-Gruppe und Renate Plefkas Aquarelle treffen.

Geheimtipps sind Peggy Schumachers exzellente Malerei im Gemeindehaus, die Manufaktur Hochdruckzone in der Kunstfabrik, gezeichnete Offenbach-Ansichten Sine Bergmanns, kraftvoll-expressive Maltafeln Wolfgang Erbs im Mausoleum. Herausragend auch die geschnitzten und gedrechselten Eibenholz-Objekte des Steinheimers Klaus Kirchner im Dialog mit Mischtechniken Jutta Hingsts im Atelier Uhl.

Infos im Internet
kunst-ort-rumpenheim.de